

Schulkinder im Frauenhaus

„Heike, Heike“ schallt es durch den Flur im 2. OG des Frauenhauses, wo sich die Büroräume der Mitarbeiterinnen befinden. „Was machen wir heute in der Schulkindergruppe?“, fragen Lea und Chantal ganz außer Puste. Heike öffnet ihre Bürotüre und begrüßt die beiden Mädchen. „Heute wollen wir aus Speckstein kleine Handschmeichler anfertigen,“ antwortet Heike. „Danach könnt ihr noch im Hof mit den neuen Spielsachen zum Jonglieren, Hüpfen und Balancieren spielen.“



Jeden Donnerstag findet von 15 - 17 Uhr die Schulkindergruppe statt. Eine Mitarbeiterin des Frauenhauses betreut diese Gruppe, in welcher sich alle Kinder ab der ersten Klasse treffen. Hier wird gespielt, gebastelt, gesungen, getanzt, gekocht und gebacken. In den Ferien und vereinzelt auch am Wochenende werden Ausflüge in die nähere Umgebung gemacht, wie z. B. ein Besuch ins Schwimmbad, Museum oder ins Theater. Die Kinder haben stets die Möglichkeit, eigene Wünsche zu äußern und die Inhalte der Gruppe mitzubestimmen. Außerdem bietet die Gruppe ein Forum dafür, eigene Anliegen und Sorgen zu besprechen.

Die Anonymität des Frauenhauses ist häufig ein Thema in der Schulkindergruppe. Für die Kinder bedeutet dies konkret, dass sie aufgrund des Schutzes in den ersten sechs Monaten ihres Aufenthaltes im Frauenhaus keine (Schul)Freunde mit ins Haus bringen dürfen. Dies ist für die Kinder nicht immer einfach auszuhalten. Insbesondere dann, wenn gerade kein anderes Kind in seiner Altersgruppe im Frauenhaus lebt oder alte Freundschaften besonders vermisst werden. Unsere Aufgabe als Mitarbeiterin besteht darin, den Kindern Alternativen aufzuzeigen, wie z. B. eine Karte an eine alte Freundin zu schreiben oder sich mit neuen Freunden auf dem Spielplatz zu treffen, damit die Kinder erfahren, dass es Möglichkeiten gibt mit diesen Einschränkungen umzugehen.

Nicht selten wird in der Schulkindergruppe auch über die erfahrene Gewalt im alten Zuhause gesprochen. Beim Basteln, Malen oder Werken fällt es den Kindern leicht, über früher zu sprechen. Die Kinder empfinden Erleichterung, wenn sie erfahren, dass es auch andere Kinder gibt, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Das miteinander Reden in der Gruppe ist für die Kinder von großer Bedeutung. Besonders wertvoll ist, dass trotz vieler Probleme, die jedes Kind hat, gemeinsam gelacht werden kann.

Die Zusammensetzung der Gruppe ist häufig heterogen, da alle Schulkinder, d. h. alle Mädchen und Jungen ab ca. sechs Jahren, an diesem Angebot teilnehmen können. Die Interessen der Kinder sind daher nicht immer gleich. Es ist stets ein Spagat, die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Kinder unter einen Hut zu bringen.

Ständige Ein- und Auszüge beeinträchtigen die Kontinuität der Gruppenarbeit. Spontanes und flexibles Handeln stehen daher an oberster Stelle. Auch aufgebaute freundschaftliche Beziehungen unter den Kindern sind durch das Kommen und Gehen gefährdet. Im Rahmen der nachgehenden Beratung besteht jedoch die Möglichkeit, sich zu treffen und Neues voneinander zu erfahren. Regelmäßige Einzüge ermöglichen aber auch, dass neue Freundschaften geknüpft werden können.

„Es ist gleich fünf Uhr, Zeit zum Aufräumen“, ruft Heike den Kindern zu. „Kommende Woche treffen wir uns wieder und können weiter basteln.“

Die Kinder hatten viel Spaß beim Spielen und Basteln und freuen sich auf den nächsten Donnerstag.

H. Fischer